

Pinkafelder Pfarrblatt

69. Jahrgang | September/Oktober 2024



unterwegs voll Dankbarkeit

Erntedank

Sonntag, 15. September 2024
10:00 Uhr Messe, danach
gemütliches Beisammensein

Tiersegnung

Mittwoch, 2. Oktober 2024
16:00 Uhr
neben der Kirche im Josefipark



Was mir am Herzen liegt ...

Walter Koller,
Pfarrgemeinderat in Sinnersdorf

Samstag, 8. Juni 2024. Ein schöner Sommertag. Ein Tag, den ganz viele Menschen in der Region vermutlich nie vergessen werden. Denn der Abend endete jäh mit einer Katastrophe: Gewitter mit Furcht erregenden Blitzen und Donner, starker Regen, der einfach nicht nachlassen wollte. Nein, das kann nicht gut gehen. Das schafft das kleine Bachgerinne neben unserem Grundstück nicht. Niemals. Und dann beginnt die Tragik: Plötzlich stürzt eine Flutwelle aus dem Wald aus Richtung Hochart herein. Das Wasser wird immer mehr, tritt aus dem Bachbett. Schießt über die Straße. Durch unseren Gartenzaun und unter zwei PKWs durch, abwärts zum Garagentor. Einige Momente später wird dieses aus der Verankerung gerissen. Die Garage und der komplette Keller werden geflutet, 1,48 Meter Wasserstand. Ein weiteres Krachen lässt vermuten, dass der in der Garage abgestellte PKW an die Decke knallt. Jetzt kommt der Moment der Hilflosigkeit.

Erst einige Stunden später, so gegen Mitternacht, völlig durchnässt und müde, realisierst du, dass du nicht als einziger von der Katastrophe betroffen bist. Dass die Pinka mächtig aus den Ufern getreten ist. Zahlreiche Familien hat es arg erwischt. Sogar in die Kirche ist das Wasser eingedrungen.

In unserem Dorf, in Sinnersdorf. Noch in der Nacht wird unsere Garage und der Keller von der örtlichen Feuerwehr ausgepumpt.

Am nächsten Morgen kommen die Feuerwehr aus dem Ort, Feuerwehren aus mehreren Bezirken der Steiermark, Gemeindevertreter, Nachbarn, Verwandte und mit Schaufeln, Besen und Hochdruckreiniger bewaffnete Freunde in Gummistiefeln - und alle packen mit an. Schlamm hat sich

im Keller breit gemacht. Überall. Wo du nur hinsiehst. Es gibt richtig viel zu tun.

Da kann man die Dankbarkeit nicht in Worte fassen. Menschen sind da und helfen. Das ist großartig! Verzweifelt, mit Tränen in den Augen kommt da die Hoffnung auf: Es wird schon wieder.

Dankbar, dass Gott sei Dank keine Personen zu größerem Schaden gekommen sind.

Versicherungen haben mittlerweile den Schaden durch diverse Gutachten erhoben. In vielen Fällen die Versicherungssumme schon ausbezahlt. Aber in den meisten Fällen bleibt ein kräftiges finanzielles Minus. Wo der Schaden die Versicherungssumme weit übersteigt.

Bei anderen (versprochenen) Unterstützungszusagen heißt es leider „Bitte warten“. Erhebungen, Vorlage von Rechnungen, Inventarlisten etc. sind erforderlich. Bis es da und ob es überhaupt eine finanzielle Unterstützung gibt, da muss man halt Geduld haben. In den Medien wurde es schließlich stark angekündigt, dass es rasch und unbürokratische Hilfe geben wird.

Aber da frage ich mich, was junge Familien tun, denen der komplette Wohnraum überschwemmt bzw. zerstört wurde und die nun dringend Geld zur Wiederherstellung brauchen?

Eines bleibt im Mittelpunkt: Es ist wichtig, dass es einen Zusammenhalt gibt. Durch ein Miteinander geht alles leichter, als wenn man alleine ist. Danke nochmals allen, die in einem der betroffenen Orte kräftig mit angepackt oder den Betroffenen eine Wohnmöglichkeit gegeben und auch Mut zugesprochen haben.

Erntedank

Das Pinkafelder Erntedankfest feiern wir am 15. September um



10:00 Uhr. Anschließend gibt es ein Fest mit Begegnung im Josefpark. Auch heuer bitten wir wieder um Spenden wie Hokkaido-Kürbisse, Kartoffeln, Zwiebeln und Paprika. Die Abgabe ist am Freitag, 13. September von 17:00 bis 20:00 Uhr im Pfarrheim Pinkafeld.

Am 22. September feiert Sinnersdorf das Erntedankfest im Rahmen einer Messe um 10:00 Uhr. Wiesfleck begeht das Erntedankfest am 5. Oktober um 18:00 Uhr mit anschließender Agape. Zum Erntedankfest nach Hochart laden wir am 13. Oktober um 10:00 Uhr herzlich ein.

Trauercafé

Plötzlich ist nichts mehr, wie es war. Der Tod reißt immer wieder ein großes Loch in unser Leben. Die Welt dreht sich weiter, der Alltag muss weitergehen, und dennoch scheint alles stillzuste-

*"Ihr werdet traurig sein,
aber eure Trauer wird sich in
Freude verwandeln."
(1. Th 1,6)*



hen. Der Abschied von Menschen stürzt uns oft nicht nur in Trauer, sondern in ein Chaos der Gefühle. Wut, Angst, Zweifel, Schmerz, Dankbarkeit und vieles mehr prägen dann unsere Wege. In solchen Situationen kann es guttun, einen Schritt des Weges gemeinsam zu gehen. Im Wissen darum, dass gerade nach dem Tod von geliebten Menschen der Schritt hinaus in die Gemeinschaft zu einem fast unüberwindbaren Hindernis werden kann, möchten wir sie dennoch oder gerade deshalb zu einem Trauercafé einladen. Denn manchmal ist der Schritt hinaus gerade der Schritt, der uns neue Kraftorte entdecken lässt. Und so möchten wir Sie dennoch herzlich zum Trauercafé am Mittwoch, 30. Oktober um 15:30 Uhr in Pinkafeld einladen – zu einem Ort, an dem Sie mit Ihrer Trauer sein können, wie Sie gerade sind, an dem Sie sich von Gottes Wort und durch die Gemeinschaft bestärken lassen können. Herzliche Einladung!

Vorstellung Kaplan Andreas Gold

Liebe LeserInnen!

Viele von Ihnen haben mich schon kennengelernt, aber für manche wird das Gesicht von mir doch noch neu sein. Mein Name ist Andreas Gold und ich bin der neue Kaplan in diesem Seelsorgeraum. Vor einem Jahr wurde ich zum Priester geweiht und mein erstes Kaplansjahr sowie meine Zeit als Diakon verbrachte ich im Pfarrverband Lockenhaus.



Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und bin schon gespannt, welche Aufgabenbereiche ich übernehmen darf. Am Ende des ersten Dienstjahres verbrachte ich zwei Monate in Münsterschwarzach, um spirituell aufzutanken und einige Baustellen in meinem Leben zu bearbeiten. Zu meinem Glück war P. Anselm Grün mein geistlicher Begleiter in dieser Zeit.

Baustellen kenne ich auch schon von früher. Ich habe den Beruf des Elektroinstallateurs erlernt. Da ist man der Erste auf der neuen Baustelle, um den elektrischen Anschluss zu montieren und der Letzte, um die Schalter auf die fertigen Installationen zu klippen. Nach einem recht feierfreudigen Leben taten sich aber noch mehr Baustellen auf. Zum einen wurde ich nach einer Lebenskrise von der Botschaft eines liebenden Gottes gepackt, der mir seitdem Halt, Vertrauen, Führung und Zuversicht gibt. Zum anderen hatte ich mit dieser starken Stütze, die ich immer wieder erfahren darf, das Vertrauen, dass Gott auch mich lieb hat – trotz aller biographischen Brüche und Schwierigkeiten, die ich auf meinem Glaubensweg und auch davor im Leben erfuhr. Das gab mir oft Kraft, aufzustehen, mich weiterzubilden, schließlich zu studieren und mich im priesterlichen Dienst unter Gottes Fürsorge zu stellen. Mein Primizspruch lautet dementsprechend aus Jesaja 43,1ff: „Fürchte dich nicht... gehst du durchs Feuer, du wirst nicht verbrannt, durch Ströme, sie reißen dich nicht fort“.

Ich wünsche auch Ihnen dieses Vertrauen in die Liebe Gottes und dass er sie immer wieder auffängt – durch seine geistige Gegenwart in der Welt, oder aber durch Menschen, die für Sie da sind, die es gut mit Ihnen meinen und uns so Gottes Hände in der Welt entgegenstrecken. Auf eine schöne gemeinsame Zeit freut sich

Ihr Kaplan Mag. theol. Andreas Gold

Patrozinium in Hochart

Das Patrozinium Mariä Heimsuchung der Fialkirche Hochart wurde am ersten Sonntag im Juli beim Waldfest der freiwilligen Feuerwehr gefeiert. Pfarrer Norbert Filipitsch zelebrierte die Messe und stellte den neuen Kaplan Andreas Gold vor. Wie immer pilgerten die Nachbargemeinden Sinnersdorf und Sparbereg mit einer Abordnung der Feuerwehr in die Festhalle. Ebenso konnten die Wehren aus Pinkafeld, Schreibersdorf, Wiesfleck und Götzendorf begrüßt werden. Nach der Messe spielte die Stadtkapelle Pinkafeld zum Frühschoppen und geselligen Beisammensein auf. Von der Feuerwehr wurden köstliche Speisen für das leibliche Wohl serviert. Danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben.



Komm in unsere Mitte, o Herr! - Erstkommunion 2025

Über die Volksschulen Pinkafeld, Riedlingsdorf und Wiesfleck wird in der

zweiten Schulstufe im katholischen Religionsunterricht das Anmeldeformular für die Erstkommunionsvorbereitung ausgeteilt.



Diese startet mit einem

- **Elternabend am Donnerstag, 26. September** um 18:30 Uhr in der Pfarre Pinkafeld.
- **Am Freitag, 11. Oktober, findet um 16:00 Uhr** ein erstes Treffen für alle angemeldeten Kinder plus Bezugsperson in der Pfarrkirche Pinkafeld statt. Eine spannende Kirchenrallye, Kreatives und eine Stärkung stehen am Programm! :-)

Ansprechperson: Stephanie Reitlinger

TON.reihe
Konzerte erleben

„Gran Partita“
W. A. Mozart
KV 361
Kammermusikensemble
unter der Leitung von Peter Tiefengraber
Sonntag, 22.09.2024 | 17:00 Uhr
Stadtpfarrkirche Pinkafeld
Tickets: AR: 23€, VVK: 20€ Ermäßig: 10€ | www.tonreihe.at/konzerte-erleben

Donati-Kirtag

Am 4. August feierte die Seelsorgestelle Sinnersdorf ihren traditionellen Donatikirtag. Nach der Messfeier gab es ein gut vorbereitetes Fest am Kirchplatz.

Pilger der Hoffnung - Jubiläumsjahr 2025

Das Heilige Jahr 2025, das unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ steht, beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom am 24. Dezember 2024. Es handelt sich um ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet und auf eine Tradition zurückgeht, die Papst Bonifatius VIII. im Jahr 1300 begründete. Ein Heiliges Jahr dient der geistlichen Erneuerung der Gläubigen. Es bietet eine besondere Gelegenheit zur Umkehr, zur Versöhnung und zur Vertiefung des Glaubens. Gläubige sind eingeladen, ihre Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu stärken, insbesondere durch den Empfang der Sakramente und das Erwerben eines vollkommenen Ablasses. Das Heilige Jahr fördert die Einheit der Kirche und ermutigt die Gläubigen, ihre christliche Berufung mit neuem Eifer zu leben.

Mit dem Thema des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“ betont Papst Franziskus die Bedeutung der Barmherzigkeit als Vorbereitung auf das Kommen Jesu und fordert uns auf, zu prüfen, „ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht.“ Im Zentrum steht dabei die Reflexion über die Werke der Barmherzigkeit, die in der Bibel genannt werden. „Die Werke der Barmherzigkeit sind der Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt“, so Papst Franziskus. Zu den sieben leiblichen Werken gehören unter anderem das Speisen der Hungrigen, das Bekleiden der Nackten und das Besuchen der Kranken und Gefangenen.

Ein zentrales Anliegen des Heiligen Jahres ist die Hoffnung für die Kranken. „Mögen ihre Leiden durch die Nähe von Menschen, die sie besuchen, und durch die Zuwendung, die sie erhalten, gelindert werden.“ Die Werke der Barmherzigkeit sind auch „Werke der Hoffnung, die in den Herzen Dankbarkeit wachrufen.“ Papst Franziskus erinnert uns daran, dass die Fürsorge für Kranke und Schwache „ein Lobgesang auf die Menschenwürde, ein Lied der Hoffnung“ ist.

Das Heilige Jahr 2025 ruft uns auch dazu auf, zu greifbaren Zeichen der Hoffnung für viele Schwestern und

Brüder zu werden, die unter schwierigen Bedingungen leben. Papst Franziskus erinnert uns an die Gefangenen, die nicht nur unter dem Entzug ihrer Freiheit, sondern auch unter emotionaler Leere und Respektlosigkeit leiden. Er fordert die Regierungen auf, Initiativen zu ergreifen, die Hoffnung zurückgeben, wie Amnestien oder Straferlasse, um das Vertrauen der Menschen in sich selbst und in die Gesellschaft wiederherzustellen.



Die Heilige Pforte beim Petersdom in Rom von außen © Matthias Kopp

Die Jugend, die oft mit gebrochenen Träumen und einer ungewissen Zukunft konfrontiert ist, bedarf ebenfalls unserer Aufmerksamkeit. „Es ist traurig, junge Menschen ohne Hoffnung zu sehen“, so der Papst. Das Heilige Jahr 2025 soll daher „zu einem neuen Elan ihnen gegenüber führen: Nehmen wir uns mit neuer Leidenschaft der jungen Menschen an, der Studenten, der Verlobten, der jungen Generationen!“

Auch die Migranten, die ihre Heimat auf der Suche nach einem besseren Leben verlassen haben, dürfen nicht vergessen werden. „Ein Empfang mit weit geöffneten Armen [...] muss mit Verantwortungsbewusstsein einhergehen, damit niemandem das Recht verwehrt wird, sich eine bessere Zukunft aufzubauen“, fordert Papst Fran-

ziskus. Den vielen Exilanten, Flüchtlingen und Vertriebenen, die durch internationale Konflikte zur Flucht gezwungen sind, „mögen Sicherheit und ein Zugang zu Arbeitsplätzen und Bildung garantiert werden.“

In der Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025 schlägt Papst Franziskus vor, den traditionellen Werken der Barmherzigkeit die „Sorge um das gemeinsame Haus“ hinzuzufügen, da „wenn wir die Natur schlecht behandeln, behandeln wir auch die Menschen schlecht.“ Diese Erweiterung betont die enge Verbindung zwischen Mensch und Schöpfung und die Verantwortung, die wir gegenüber beiden haben.

Schließlich betet der Papst um Hoffnung für die Milliarden von Armen weltweit. „Angesichts immer neuer Wellen der Verarmung besteht die Gefahr der Gewöhnung und Resignation.“ Das Heilige Jahr soll uns ermutigen, unseren Blick nicht von diesen dramatischen Situationen abzuwenden, sondern uns aktiv für die Schwächsten einzusetzen. „Lassen wir uns fortan von der Hoffnung anziehen und lassen wir zu, dass sie durch uns auf jene überspringt, die sich nach ihr sehnen.“

Das Heilige Jahr 2025 bietet eine Gelegenheit, innezuhalten und die Bedeutung von Hoffnung und Barmherzigkeit in unserem Leben neu zu betrachten. In einer Zeit, die von Unsicherheiten geprägt ist, erinnert uns das Jahr daran, wie wichtig es ist, Hoffnung zu bewahren und sie durch unser Handeln sichtbar zu machen. Es ist eine Einladung, in der Gemeinschaft und im Glauben Kraft zu finden und diese Kraft an andere weiterzugeben.

(Die Zitate sind der Verkündigungsbulle „Spes non confundit“ und diversen Predigten entnommen. Die vollständigen Texte sind auf der Seite www.vatican.va abrufbar.)

Lisa Gasser

„Liebe sei Tat“ (Hl. Vinzenz von Paul)

Die Barmherzigen Schwestern des Heiligen Vinzenz von Paul und der Heiligen Luise von Marillac gehören einer weltweiten Gemeinschaft an. Das Provinzhaus, von wo aus die Pinkafelder Schwestern entsendet wurden, befindet sich in Graz. Das Haus Sankt Vinzenz wurde vor 172 Jahren von Gräfin Franziska Batthyány gegründet und der Kontakt zur damaligen Provinzoberin hergestellt. Seither lebten und wirkten durchgängig Barmherzige Schwestern im „Kloster“ in Pinkafeld. Weil Schwester Birgit und Schwester Maria-Josefa nun in Graz gebraucht werden, zieht sich der Orden endgültig aus Pinkafeld zurück. Diesen Umstand nahm Bernadette Kalcher vom Pfarrblatt-Team zum Anlass, ein Interview mit den beiden Schwestern zu führen und stellvertretend für alle DANKE zu sagen.

Wie geht es euch mit der Entscheidung, nach Graz zu gehen?

Sr. Maria-Josefa: Ich bin sehr dankbar für die 40 Jahre, die ich hier leben und wirken durfte. Wir hatten und haben hier immer eine gute Leitung, eine schöne Gemeinschaft, viele Feste, die man auch miteinander gefeiert hat, und viele Freundschaften sind entstanden. Aber unsere Berufung verlangt die Verfügbarkeit, wo Gott uns hinführt. Wir haben Gehorsam gelobt, wir lassen uns darauf ein, auch wenn es schwerfällt. Veränderungen sind manchmal auch gut und wichtig und man wächst mit neuen Herausforderungen. Es sind alle traurig, es wird anders sein, aber es wird sich ein guter Weg weisen.

Sr. Birgit: Wir vertrauen darauf, dass es für uns und für die Menschen im Haus Sankt Vinzenz gut weitergehen wird.



Ihr werdet jedenfalls eine große Lücke hinterlassen – euer Wohnbereich befindet in direkter Nachbarschaft zu den BewohnerInnen. Sr. Maria-Josefa, du warst im Pflegedienst und immer vor Ort, wenn du gebraucht wurdest. Und Sr. Birgit, du warst mit der besonderen Aufgabe der Seelsorge und Sterbebegleitung befasst...

Sr. Birgit: Es ist tatsächlich eine besondere Aufgabe, die letzten Stunden

eines Menschen und das Sterben zu begleiten: Man kennt die Menschen, es ist eine Gemeinschaft, man versucht die Menschen nicht allein zu lassen und v.a. auch die Angehörigen zu begleiten, da zu sein und Sicherheit zu geben. Natürlich ist der Tod der BewohnerInnen immer auch mit einer eigenen Trauer verbunden und man braucht Erholung. Aber man ist bei keiner Aufgabe allein und die Gnade Gottes ist immer dabei, allein schafft man das nicht.

Wofür seid ihr besonders dankbar?

Sr. Maria-Josefa: Ich bin Gott dankbar für mein Leben, für meine Berufung, dass Gott mich führt und mich begleitet mein Leben hindurch. Menschen, die letzten Jahre ihres Lebens zu begleiten und zu pflegen, ihnen Geborgenheit und Heimat zu vermitteln, ist eine sehr schöne und sinnstiftende Aufgabe. Wir sind dankbar für die gute Leitung und das gute Miteinander, das das Haus Sankt Vinzenz auszeichnet, für die Begegnungen und Freundschaften, die sich mit den KollegInnen und BewohnerInnen entwickelt haben.



Sr. Birgit: Man muss auch das Miteinander in der Pfarre erwähnen. Wir fühlten uns von der Pfarrgemeinde und von allen Priestern immer gut angenommen und von ihnen seelsor-

gerisch betreut. So wird uns Pfarrer Norbert ganz besonders fehlen, wir erleben ihn als begnadeten Seelsorger und sind sehr dankbar für die Zeit, die wir mit ihm gehen durften.

Sr. Maria-Josefa: Wir danken Gott und allen Menschen, für das Gebet, die Freundschaft, die Geborgenheit, den Rückhalt – für alles, was wir hier erfahren durften. Gott vergelte es! Möge der überströmende Segen Gottes alle Menschen erreichen.

Alles Gute und Gottes Segen für euer weiteres Wirken!

Am Samstag, 28. September findet um 17:00 Uhr eine Dankmesse für die Dienste der Barmherzigen Schwestern in Pinkafeld statt.

Ein großes Danke der Pfarre Pinkafeld

an die Barmherzigen Schwestern
Gemäß der Sendung des Hl. Vinzenz und der Hl. Luise: „Ihr habt als Kapelle die Pfarrkirche, als Klostergänge die Straßen der Stadt“ waren die Schwestern neben ihrer Tätigkeit im Haus Sankt Vinzenz immer auch ins Leben der Pfarre in Pinkafeld involviert und aktiv im Pfarrgemeinderat, im Liturgiekreis, als Kommunionhelferinnen, bei der Caritas uvm. Sie prägten mit ihrer Anwesenheit, ihrer Verbundenheit zu den Menschen, ihrer Freundschaft, ihrer Freundlichkeit, ihrem Engagement und ihrem Gebet das Bild und die Identität der Pfarre Pinkafeld mit. „Danke“ erscheint in diesem Zusammenhang als fast zu kleines Wort, und dennoch bleibt die Dankbarkeit für die Taten der Nächstenliebe der Barmherzigen Schwestern über die vielen, vielen Jahre im Haus Sankt Vinzenz und in der Pfarre Pinkafeld.

In tiefer Verbundenheit ein herzliches Dankeschön von der Pfarre Pinkafeld



Kinder – Sommerkirche!

Heuer haben wir erstmals ein kunterbuntes Kinder-Sommerkirchenprogramm angeboten. An sieben Mittwochen fanden die Treffen vormittags statt. Ob ein Ausflug zum Luif, zur Franziskusgemeinschaft oder zum Weltladen, ob eine Vorstellung der Orgel, ob singen & springen, spielen & basteln, ob Kräuter binden oder eine Schatzsuche – alles machte sehr großen Spaß und die Kinder waren mit Freude dabei. Auch wir freuen uns, dass dieses Angebot gerne angenommen wurde und wünschen nun den Kindern weiterhin Freude an den verschiedenen kirchlichen Angeboten, die unter dem Schuljahr stattfinden werden.
Das Pfarrteam



Ministrantenwallfahrt Rom 2024 - Wir waren dabei!

Zehn Minis unserer Pfarre nahmen gemeinsam mit drei Ministrantinnen aus anderen Pfarren an der internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom teil. Wir erkundeten den Petersdom, die Vatikanischen Gärten und Museen, sahen das Kolosseum, die Spanische Treppe, den Trevi-Brunnen und vieles mehr. Das Highlight der Wallfahrt war die Papstaudienz auf dem Petersplatz mit über 50.000 Minis aus der ganzen Welt. Unsere Gruppe war ganz vorne dabei und so fuhr Papst Franziskus sogar zwei Mal direkt vor uns im Papamobil vorbei.

Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei der Pfarrgemeinde bedanken, die im letzten Schuljahr immer wieder fleißig für dieses Projekt gespendet hat. Ebenso gilt unser Dank den großzügigen privaten Eis- und Essensspendern aus unserer Pfarre, sowie der Stadtgemeinde Pinkafeld. Vergelt's Gott!



Antonia und Johanna Weinhoffer

Jahresfestkreis erleben für Familien

Alle Kinder zwischen vier und acht Jahren sind mit einem (Groß-)Elternteil oder Taufpaten eingeladen, am **Donnerstag, 26. September** um **15:30 Uhr im Pfarrheim Pinkafeld** der Schöpfung nachzuspüren. Auch jüngere und ältere Geschwister sind herzlich willkommen. Weitere Informationen dazu gibt es auf unserer Pfarrhomepage.



Firmvorbereitung 2024/25



Die Anmeldung zur Firmvorbereitung fand bereits im Juni statt. Die gemeinsame Zeit der Vorbereitung starten wir im Herbst mit einem Firmwochenende. Für alle Eltern gibt es am **Dienstag, 1. Oktober um 19:00 Uhr** im Pfarrheim ein Treffen. Pastoralassistentin Elisabeth Wertz



Wallfahrten

Zur gelobten Wallfahrt nach Maria Hasel/Pinggau am 8. September kann man sich noch bis 1. September bei Josef Reithofer anmelden. Am 27. Oktober führt eine Fußwallfahrt nach Lockenhaus.

Anmeldeschluss für die Fuß- und Buswallfahrer ist am 20. Oktober ebenso bei Josef Reithofer. Nähere Informationen dazu gibt es auf unserer Pfarrhomepage www.pfarrepinkafeld.at



Sammlung für das Pfarrblatt

Dieser Ausgabe des Pfarrblattes liegt ein Zahlschein bei, womit wir um einen Beitrag zu den Druck- und Versandkosten bitten. Nur mit Ihrer Unterstützung kann das Pfarrblatt weiterhin in alle Haushalte unserer Pfarre gebracht werden. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Herzliche Einladung zur Pilgerreise durch die Bibel

Das Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“ möchten wir ab Herbst auch biblisch ergründen. Viele Erzählungen der Bibel berichten davon, wie Menschen aufbrechen, manchmal voller Hoffnung, dann wieder voller Zweifel, ein anderes Mal voller Sehnsucht, und wieder ein anderes Mal voller Freude. Diese biblischen Aufbrucherzählungen sollen im Mittelpunkt unserer kommenden Bibelabende stehen und dabei vielleicht auch uns in unserem Pilgerdasein bestärken und herausfordern. Welche biblischen Personen wir bei ihren Reisen begleiten werden? Lassen Sie sich überraschen! Möglichkeiten gibt es viele – wie schon der kleine Ausschnitt in der Grafik zeigt. Wir beginnen am Dienstag, 17. September und Dienstag, 15. Oktober um 19 Uhr im Pfarrheim Pinkafeld und setzen die Bibelabende dann im Monatsrhythmus fort.



Zeit der Stille

Am Donnerstag, 12. September und am Donnerstag, 10. Oktober laden wir alle herzlich in die Friedhofskapelle ein. Jeweils um 18:15 beginnt die eucharistische Anbetung mit anschließender Vesper.



TERMINE

Legion Mariens:

Montag, 2., 9., 16., 23. und 30. September & 7., 14., 21. und 28. Oktober 2024, 16:30 Uhr, Pfarrheim Grafenschachen

Glaubensgesprächsrunde:

Donnerstag, 19. September 2024, Thema: Carlo Acutis, Verkünder der Eucharistischen Wunder

Donnerstag, 24. Oktober 2024, Thema: Das Turiner Grabtuch, jeweils um 19:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Sing & Spring:

Dienstag, 10. und 24. September & 8. und 22. Oktober 2024, jeweils um 16:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Elterntreffpunkt für die Erstkommunion:

Donnerstag, 26. September 2024, 18:30 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Katholische Männerbewegung:

Dienstag, 17. September & 15. Oktober 2024, 19:30 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Katholische Frauenbewegung:

Montag, 9. und 23. September & Montag, 7. und 21. Oktober 2024, 17:00 Uhr, Pfarrheim Pinkafeld

Rosenkranzgebet im Oktober:

Donnerstag, 3., 10., 17., 24. und 31. Oktober 2024, jeweils um 18:00 Uhr, Pfarrkirche Marienkapelle

Rosenkranzgebet:

jeweils 45 Minuten vor den Messfeiern

Gebet für den Frieden:

jeden Montag, 08:00 Uhr, Anbetungskapelle

Messfeier:

am 1. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr, Anbetungskapelle

TAUFEN

Lea Musser

Eltern: Nadine Musser und Marcel Jürgen Zingl, Pinkafeld

Martin Lane

Eltern: Doris und David John Lane, Pinkafeld

Jonas Mayer

Eltern: Nicole und Daniel Mayer, Pinkafeld

Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen! Er nahm die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

TRAUUNGEN

Sarah-Maria und Dominik Riemer, Pinkafeld

Doris und Ing. Dieter Höfler, Hochart Elisabeth, BEd und Florian Tschürtz, MSc, Pinkafeld

BEGRÄBNISSE

Margarete Posch, geb. 1930, Hochart Erich Konrath, geb. 1947, Riedlingsdorf Johann Wappel, geb. 1956, Pinkafeld Theresia Mühl-Bischof, geb. 1942, Pinkafeld

Theresia Rudolf, geb. 1940, Sinnersdorf Liya Ella Mühl, geb. 2003, Pinkafeld Christina Schermann, geb. 1947, Pinkafeld

Eva Kainrath, geb. 1931, Pinkafeld Friedrich Zapfel, geb. 1942, Riedlingsdorf

Sabine Helene Tremetzberger, geb. 1963, Pinkafeld

Karl Binder, geb. 1947, Wiesfleck Renate Eva Faigel, geb. 1950, Pinkafeld

Herr, gib allen Verstorbenen das ewige Leben!

Senke in unsere Herzen deine Liebe, die stärker ist als der Tod!

Pfarrfest

Am 23. Juni fand das Pinkafelder Pfarrfest statt. 746,70€ spendeten die Besucher für die Betroffenen vom Hochwasser in Wiesfleck und Schreibersdorf. Die Pfarre Stinatz spendete auch 975,00€.



Liebe Kinder!

Ich hoffe, dass ihr schöne Ferien hattet!
 Ich hoffe, dass ihr viel Spaß im Kindergarten
 und in der Schule haben werdet!
 Ich hoffe, dass ihr mit mir viele Feste feiern
 werdet:
 Ich hoffe, am Sonntag
 Ich hoffe, zu Erntedank
 Ich hoffe, bei der Tiersegnung
 Ich hoffe, zum Lichterfest und Martinsfest
 und und und
 kugelrund :-)
 Ich hoffe, euch gefällt mein kleines Gedicht!



Ich hoffe, ihr findet heraus, welches Wort ich hier
 besonders gern verwendet habe!
 Es beginnt mit h
 Schreibt es auf diese Striche in eurer Lieblingsfarbe!



Eure hoffnungsvolle Fanni!

Lass mich ein Hoffnungsträger sein! – Lichterfest am 31. Oktober um 16:00 Uhr

Wir laden dich und deine Familie zu einem Fest der Hoffnung ein – am Friedhof.
 Komm und lass dich überraschen!



Glaube & Spaß?
Bibel & Spiel?
Gebet & Gemeinschaft?
 Wenn du erleben möchtest,
 wie all das gemeinsam dein Leben
 richtig cool machen kann,
 dann komm zu unseren Treffen!
 1x im Monat

Wir haben schon viel Tolles miteinander erlebt und möchten kein Treffen missen! Wenn du mitmachen möchtest und du in der 4. Klasse Volksschule oder älter bist, melde dich unbedingt bei Stephe.



Verlagspostamt: A-7423 Pinkafeld
 Zulassungsnummer: 02Z030664 M

P.b.b.
 Retouren an Postfach 555, A-1008 Wien

Impressum

Eigentümer und Verleger:
 Römisch-katholisches Pfarramt Pinkafeld
 A-7423 Pinkafeld, Weinhofplatz 1
 Telefon: 03357 / 42251, Fax: 03357 / 42251-17
 E-Mail: pinkafeld@rk-pfarre.at
 Homepage: www.pfarrepinkafeld.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
 Pfarrer Norbert Filipitsch, Elisabeth Wertz, Teresa Mair,
 Edith Gasser, Lisa Gasser, Bernadette Kalcher, Sonja Kleinrath

Hersteller: Druckerei Gröbner,
 A-7400 Oberwart, Steinamangerer Straße 161

mini-Eck



Aktuelles:

Für die Fernsehmesse aus unserer Pfarre waren auch unsere Minis voll im Einsatz. Schon tags zuvor verbrachten wir den Nachmittag in der Kirche, um alle Abläufe zu proben. Bei der Liveübertragung selbst waren alle aufgeregt, aber alles lief – Gott sei Dank – glatt!



Wissenswertes:

Jedes Jahr am 4. Oktober gedenken wir des heiligen Franz von Assisi. Franziskus war dafür bekannt, dass er freiwillig in Armut lebte. Er ging in die Dörfer der Umgebung und erzählte den Menschen von Jesus. Er predigte auch den Tieren und war überzeugt, dass sie ihn verstehen würden. Daher gilt er heute auch als Schutzpatron der Tiere. Papst Franziskus wählte seinen Papstnamen nach ihm. Er wollte damit seine Verbundenheit mit den Armen und seine Herkunft (er selbst stammt aus einfachen Verhältnissen) zum Ausdruck bringen.



Termine:

Nächste Mini-Stunde: Freitag,
 20.9., 16:30 Uhr



Wir treffen uns alle zwei Wochen und haben viel Spaß!

Wenn du gerne singst und mitmachen möchtest, bist du herzlich willkommen!

Wir starten am 10. September um 16:00 Uhr im Pfarrheim Pinkafeld.

Unsere weiteren Treffen im Herbst sind am 24. September und 8. und 22. Oktober.

Infos bei Stephe Reitlinger